

# Frauen kämpfen für gleichen Lohn

## 12. Hanauer Frauenwoche mit Weltgebetstag und Infomarkt eröffnet / Veranstalterzahl verdoppelt

Hanau (sf) ■ „Es wurde viel erreicht: In vielen Ländern stehen heute Frauen an der Spitze des Staates.“ Mit dieser positiven Bilanz eröffnete die Frauenbeauftragte Imke Meyer am vergangenen Samstag den Infomarkt im Foyer des Neustädter Rathauses, der zugleich den Auftakt der 12. Hanauer Frauenwoche bildete.

Meyer warnte jedoch davor, die heutigen Zustände als selbstverständlich hinzunehmen. „Viele Frauen haben dafür lange gekämpft und gelitten.“ Trotz des bisher Erreichten, müsse die Frauenbewegung weiter an ihren Zielen festhalten. „Heute

kämpfen wir für gleichen Lohn und für Unterstützung von Frauen in anderen Ländern.“ Gerade auf die Situation der Frauen im Ausland macht die Frauenwoche immer wieder aufmerksam, da die Veranstaltungsreihe seit 1996 stets im Anschluss an den Weltgebetstag stattfindet. Dieser wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land, in diesem Jahr war es Paraguay, vorbereitet und dann weltweit nach der gleichen Ordnung begangen.

Während diese Tradition von Beginn an beibehalten wurde, hat sich das Bild der Hanauer Frauenwoche ansonsten gewandelt. Aus an-

fangs 20 Veranstaltern sind mittlerweile 40 geworden. Aus ursprünglich einer, wurden wegen des umfangreichen Programms drei Veranstaltungswochen. Ein Bummel über den Infomarkt am Samstag zeigte außerdem, aus welcher unterschiedlichen Richtungen das Interesse für die Frauenbewegung mittlerweile kommt. So informierten neben drei verschiedenen Parteien unter anderem das Archiv Frauenleben im Main-Kinzig-Kreis, amnesty international, die evangelische Frauenarbeit und das kurdische Kulturzentrum über ihre Arbeit und ihre aktuellen Projekte. „So eine Veranstaltung

ist eine gute Möglichkeit sich untereinander kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.“, meint Christa Biehl, die für Soroptimist International, der weltweit größten Service-Organisation berufstätiger Frauen, zum zweiten Mal beim Infomarkt dabei war.

Der Infomarkt diene jedoch nicht nur dem Austausch der Teilnehmer untereinander. „Mindestens ebenso wichtig ist der Kontakt mit den Marktbesuchern.“, versicherte Simone Jatzko von pro familia. „Viele Besucher kommen mit Sachfragen her, über die wir diskutieren und aufklären können.“ Im Laufe der Jahre habe sich eine gute Mi-

schung aus einem Stammpublikum und zufälligen Besuchern gebildet, die beim Wochenendeinkauf auf den Infomarkt aufmerksam werden. Natürlich sind die weiblichen Besucher dabei klar in der Überzahl, was jedoch nicht heißt, dass die Männer komplett vom Programm der Frauenwoche ausgeschlossen sind. In manchen Bereichen sind sogar gerade die Väter angesprochen. So etwa beim Projekt Robin Hood, das am Samstag vom Koordinationsbüro Zeitbrücken vorgestellt wurde. Die Frauenwoche dauert noch bis zum 24. März. Das Programm gibt es unter: [www.hanau.de](http://www.hanau.de).